

**Motion Fraktion SP (Bettina Stüssi/Yasemin Cevik, SP): Tagesschule Wyssloch - jetzt bauen und dringend benötigten Schulraum sichern!**

Der bestehende Schulraum in der Stadt Bern ist bereits heute gut ausgenutzt. Da die Schülerinnenzahlen weiter ansteigen, ist es in manchen Schulkreisen ungewiss, wo unsere Kinder im nächsten Schuljahr zur Schule oder in den Kindergarten gehen. Im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde, insbesondere im Laubegg Schulhaus, wird es sehr eng. Die Suche nach zusätzlichem, dringend benötigtem Schulraum läuft dort auf Hochtouren.

Im Wyssloch, in unmittelbarer Nähe des Laubegg Schulhauses, war der Bau einer Tagesschule (TS) geplant. Ein altes Bauernhaus sollte dafür umgebaut werden. Im IAFP 2014-2017 waren für den Bau der TS Wyssloch 6,6 Mio. Franken eingestellt, die verteilt auf die Jahre 2014-2016 hätten investiert werden sollen. Im IAFP 2015-2018 sind demgegenüber für das Projekt TS Wyssloch für die Jahre 2015-2018 keine Mittel mehr vorgesehen. Das Projekt TS Wyssloch wurde offensichtlich aus Spargründen zurückgestellt, obschon im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde Schulraumknappheit herrscht.

Gemäss den Erläuterungen im IAFP 2015-2018 unter dem Titel Entwicklungstendenzen/Trends (S. 120) ist aufgrund steigender Schülerinnenzahlen die Nachfrage nach Tagesstrukturen nach wie vor steigend. Das Areal im Wyssloch eignet sich hervorragend für eine Tagesschule und Basisstufe, da es genau zwischen Laubegg- und Sonnenhofschulhaus steht und zwei grosse Kindergärten auf dem benachbarten Areal stehen. Ausserdem ist der Aussenraum sehr grosszügig, was dem gesunden Bewegungsdrang aller Kinder entgegenkommt. Dem Aussenraum kommt auch deshalb eine grosse Bedeutung zu, weil der Pausenplatz des Schulhauses Laubegg, gemessen an den Schülerinnenzahlen, viel zu klein ist.

Es ist unserer Meinung nach nicht zu verantworten, dass der Schulunterricht unsere Kinder aufgrund fehlender Infrastrukturen qualitativ leidet. Wir fordern aus diesen Gründen, das Projekt TS Wyssloch umgehend und mit höchster Priorität mit den ursprünglich dafür vorgesehenen 6,6 Mio. voranzutreiben. Es soll ausserdem geprüft werden, ob nebst den Tagesschulräumen eine Basisstufe erstellt werden kann.

***Begründung der Dringlichkeit***

Für nächstes Schuljahr ist der Schulraum aufgrund der steigenden Schülerinnenzahlen äusserst knapp. Es muss allein für drei zusätzliche Kindergartenklassen Raum gefunden werden. Damit für den Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde nebst provisorischen auch längerfristige Lösungen gefunden werden können, muss das Projekt TS Wyssloch so schnell wie möglich realisiert werden.

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 14. August 2014

*Erstunterzeichnende: Bettina Stüssi, Yasemin Cevik*

*Mitunterzeichnende: Peter Marbet, Thomas Göttin, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Halua Pinto de Magalhães, Johannes Wartenweiler, Hasim Sönmez, Patrizia Mordini, Lukas Meier, Martin Krebs, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Ingrid Kissling-Näf, Lena Sorg, Fuat Köçer*

## Antwort des Gemeinderats

Die vorliegende Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in die Zuständigkeit des Gemeinderats fällt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, im Zusammenhang mit seiner Wohnbaupolitik zeitgemässe und attraktive Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, insbesondere genügend und lernförderlichen Schulraum. In einigen Quartieren steigen die Schülerinnen- und Schülerzahlen sehr stark an - die Bereitstellung des benötigten Schulraums ist dort eine Herausforderung. Der Gemeinderat hat erkannt, dass insbesondere im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde dringender Handlungsbedarf besteht, in den kommenden zwei Jahren muss an den beiden Schulstandorten Altstadt/Schosshalde und Laubegg zusätzlicher Schulraum bereitgestellt werden. Am Schulstandort Laubegg ist der Bedarf nach Schulraum für Kindergartenklassen im Gebiet Wyssloch am dringendsten.

Die Ausgangslage am Schulstandort Laubegg stellt sich folgendermassen dar: Das Laubegg-Schulhaus lässt sich im Areal selber nicht erweitern. Das Schulgebäude wurde zwischen Juli 2006 und April 2010 ohne die Schaffung von Raumreserven saniert. Da das Schulgebäude nicht mehr Schülerinnen und Schüler aufnehmen kann, wird bereits seit mehreren Jahren ein Gebäude an der Laubeggstrasse 23 als Erweiterung des Schulstandorts Laubegg genutzt. Zusätzlich wurden die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen am Schulstandort Laubegg innerbetrieblich aufgefangen. Dies führte unter anderem zu zahlenmässig sehr grossen Kindergartenklassen. Aufgrund der aktuellen Datenlage wird für den Schulstandort Laubegg in den nächsten fünf Jahren zusätzlicher Schulraum für total sieben zusätzliche Klassen benötigt. Eine weitere innerbetriebliche Verdichtung in den bestehenden Schulanlagen ist nicht mehr möglich.

Aus finanziellen Gründen wurde das Projekt Tagesschule (TS) und Volksschule (VS) Wyssloch in der Mittelfristigen Investitionsplanung MIP zeitlich um vier Jahre nach hinten verschoben - die Mittel stehen nach heutiger Investitionsplanung ab 2018 zur Verfügung. Ein erneutes Vorverschieben der Mittel wäre frühestens auf 2017 möglich (MIP 2016 - 2023 ist bereits verabschiedet) und bringt nicht den gewünschten Effekt, da der Schulraum bereits ab Schuljahr 2016/17 zur Verfügung stehen muss: Selbst wenn das Bau- resp. Umbauprojekt im alten Bauernhaus im Wyssloch umgehend an die Hand genommen würde, liesse sich der benötigte Schulraum nicht rechtzeitig realisieren. Um sicherstellen zu können, dass der benötigte Schulraum fristgerecht zur Verfügung steht, braucht es deshalb ein Paket von Massnahmen: Mietlösungen im Quartier, die Umnutzung von städtischen Liegenschaften in Schulraum, die Erstellung von Modulbauten sowie Bauprojekte für definitiven Schulraum.

So wird beispielsweise die Liegenschaft an der Laubeggstrasse 21 (ehemals Haus der Religionen) in Schulraum umgewandelt. Im Weiteren verhandelt die Stadt mit der Kirchgemeinde bezüglich Einbezug der Räumlichkeiten in den Kirchgemeindegäusern Burgfeld und Schosshalde für eine schulische Nutzung. Verschiedene Liegenschaften werden für Mietlösungen begutachtet, namentlich werden die Eignung und Realisierbarkeit von Kindergarten-Räumen im ehemaligen Restaurant Schosshalde geprüft. Eine zentrale Massnahme für die Sicherstellung des benötigten Schulraums ist der Bau von sechs Modulbauten im Wysslochpark. Dieser Bau wird nordöstlich direkt angrenzend an die Egelgasse projektiert. Er soll ab Schuljahr 2016/17 zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat hat die zuständigen Stellen beauftragt, die Planung und den Bau von Modulbauten in

Angriff zu nehmen und die entsprechenden Kreditbeschlüsse vorzubereiten. Diese Arbeiten sind im Gang.

Die provisorischen Modulbauten sollen anschliessend durch die Schaffung von definitivem Schulraum im alten Bauernhaus im Wyssloch abgelöst werden (TS und VS Wyssloch). Dort sollen nicht nur die Tagesschule, sondern auch zusätzliche Unterrichtsräume gebaut werden. Der mögliche Einbau von Basisstufen wird mit in die Überlegungen einbezogen. Der Schulraum ist vom Gemeinderat bestellt und soll ab 2022/23 zur Verfügung stehen. Bis dahin wird der Schulraumbedarf über Modulbauten und Zumieten abgedeckt.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass das Anliegen der Motionärinnen und Motionäre, qualitativ guten Schulraum fristgerecht zur Verfügung stellen zu können, ohne Vorzug des Projekts TS und VS Wyssloch erfüllt werden kann.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
1. Phase		Zumiete für zwei Klassen										
2. Phase		Zumiete oder Modulbau für sechs Klassen										
3. Phase					Prüfung Einbezug Kirchgemeindehaus							
									TS und VS für vier Klassen			

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Schaffung von zusätzlichem Schulraum bedingt Investitionen und löst Mietfolgekosten beim Schulamt aus. Die Kosten sind abhängig von den jeweiligen Lösungen. Zumieten würde die Investitionen entlasten, indem allenfalls auf Provisorien verzichtet werden könnte. Die entsprechenden Kosten werden im Rahmen der jeweiligen Projekte genauer berechnet.

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 11. Februar 2015

Der Gemeinderat